

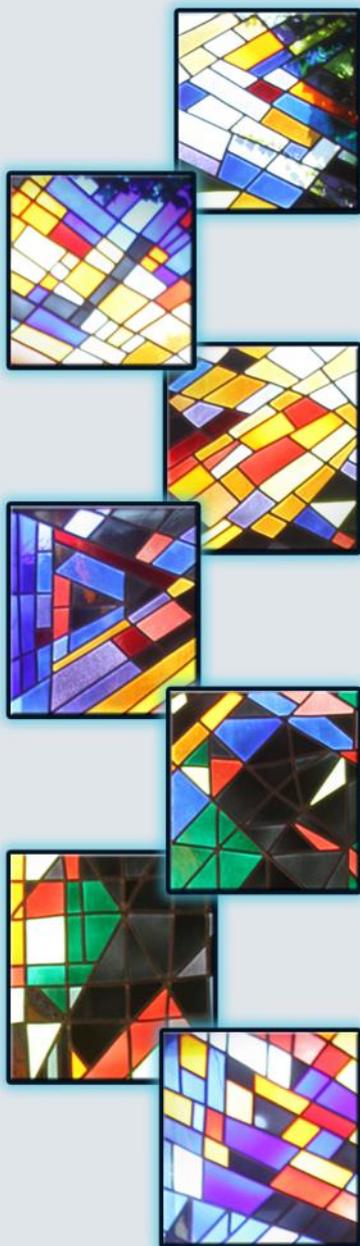


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

OKTOBER 2015



Die Zeit ist reif.
Gott möchte,
dass wir ernten
und danken.



MONATSSPRUCH
OKTOBER 2015

Gutes
Haben wir
Gutes empfangen
von Gott und sollten
das Böse
nicht auch annehmen?
annehmen?

HIOB 2,10

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.“ Ps. 145, 15

ERNTEDANK

ER N T E - D A N K ??????????

- E** Undankbarkeit gegenüber Gott ist Sünde! - „Nimm hin und iss“, das ist die
- R** Bedingungslosigkeit des Evangeliums; und anstelle glücklich und dankbar zu sein und
- N** zu nehmen, was Gott gibt, sagen wir: **„Erst Leistung, dann Essen.“**

ERNTE DANK Die Sünde Gott nicht dankbar zu sein hat Auswirkungen im

- E** Beziehungsgeflecht unseres Lebens.
- D** a) Wenn ich Gott nicht dankbar bin, misstraue ich ihm. – Das ist zwangsläufig so
- A** - ich misstraue seinem Evangelium und füge (vielleicht sogar gut gemeint)
- N** das meine hinzu. – Gott bleibt mir nichts schuldig. Er gönnt mir das höchste
- K** aller Güter, nämlich mit

ihm, Gott, zusammen zu sein. In Undankbarkeit traue ich Gott nicht zu alles für mich getan zu haben, mir alles Gute zu gönnen; und ich misstraue ihm, ob er sich mir wirklich ganz schenkt, immer da ist, immer für mich ist und nie mehr weggeht. Bleibe ich Gott den Dank schuldig, entehre ich ihn, misstraue seiner Kraft und seiner Liebe.



b) Bin ich undankbar gegenüber Gott, werde ich als Konsequenz undankbar im Blick auf das, was Gott geschaffen hat. Ich bin dann auch undankbar gegenüber der Schöpfung Gottes. Anstatt sie zu bewahren werde ich sie ausbeuten. Ist Gottes Schöpfung kein Geschenk mehr für mich, werde ich sie benutzen, sie beherrschen, und sie für mich haben wollen. – Ich werde Kriege führen für Ressourcen, ich werde Umwelt und Wasser verschmutzen, ich werde mit Luft und Wasser Geld verdienen wollen, und ich werde am Ende die Erde, zu-



mindest in weiten Teilen, unbe-
wohnbar machen. – Wenn ich Gott
den Dank schuldig bleibe, zerstöre
ich unsere Erde, seine Schöpfung.

c) Dasselbe gilt dann für mein Ver-
hältnis zu demjenigen meiner Mit-
geschöpfe, das mir am nächsten
steht: zum Mitmenschen. Undank-
bar gegenüber Gott, weiß ich mich
dann auch dem Mitmenschen nicht
zum Dank verpflichtet. Bin ich Gott
und meinem Mitmenschen nicht
mehr dankbar, verkommt der
Mensch nur zu leicht zu einem
„Gebrauchsgegenstand.“ Er wird
zum „Menschenmaterial.“ Ich frage
nach Kosten und Nutzen. Schon
sind wir dabei die Flüchtlinge, die
zu uns kommen, in gute und
schlechte Flüchtlinge aufzuteilen -
gut ausgebildet und jung benutze
ich sie gern für unbesetzte Arbeits-
plätze, der Rest ist „unbrauchbar,“
belastet die Haushaltskassen, wird
höchstens geduldet und wenn's
dann geht, wieder zurückgeschickt.
Kinder, alte Menschen, Kranke und
Schwache werden an den Rand der
Gesellschaft gedrängt. Wer Gott im
Blick auf den Mitmenschen den
Dank schuldig bleibt, der ist schon
versucht, die Würde des Menschen
zu missachten und damit an ihm
schuldige zu werden.

d) Schuldig wird der undankbare
Mensch, werde ich aber auch mir

selbst gegenüber. Wenn ich Gott
nicht für die Gabe des eigenen Le-
bens dankbar bin, verfallende ich in
den Wahn, Herr meiner selbst zu
sein. Bin ich aber Herr meiner
selbst, dann bin ich auch notwendi-
gerweise Knecht meiner selbst.
Dann bin ich mir schonungslos und
erbarmungslos selbst ausgeliefert.
Entweder werde ich so an mir und
der Welt um mich herum leiden
und verzweifeln - ich werde alleine
in die Abgründe meiner Seele
schauen müssen und so auf mich
selbst zurückgeworfen werde ich
im schlimmsten Fall an mir zerbre-
chen; - oder ich werde in unsäglicher
Selbstüberschätzung ein Des-
pot für andere und mich. Ich werde
mich beherrschen und ich werde
mich zusammenreißen, - ich werde
mich beherrschen müssen und ich
werde mich zusammenreißen müs-
sen, denn der Fluch der Sünde be-
steht ja gerade darin, dass ich dann
nicht mehr anders kann. Ich bleibe
also, indem ich Gott für mich den
Dank schuldig bleibe, mir selber die
Freude und die Hoffnung schuldig.
Allein komme ich aus diesem
„Teufelskreis“ nicht heraus ...

Erntedank - eine heilsame Unterbrechung.

Die Bitte aus dem „Vater Unser“
weist uns den Weg

„Und vergib uns unsere Schuld“

- und dies ist sicher: ---- Von Schuld und Sünde kann man nur reden in der Hoffnung auf Jesus Christus, der am Kreuz für uns gestorben ist. Schuld und Sünde kann ich um deiner und meiner Willen und um Gottes Willen nur zur Sprache bringen im Angesichte des Evangeliums.

Ich möchte am Ende jetzt nicht aufzählen, wofür ich dankbar bin – innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde. Dankbarkeit unserem Gott gegenüber ist Grund und Ursache für Dankbarkeit überhaupt!

Vielleicht hilft uns ja dieser Liedvers dabei:

Du durchdringest alles -- lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. -- Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten. Lass mich so, still und froh (*und vielleicht auch laut und dankbar*) deine Strahlen fassen, und dich wirken lassen.

Achim Eichel

„Schon gewusst? Predigt-MP3 auf unserer Homepage!“

Fast alle Gottesdienste können seit einiger Zeit im MP3-Format auf unserer Homepage unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.

Ihr könnt Euch die Predigten ganz einfach per Mausklick als Stream auf Eurem PC/Tablet/Smartphone anhören.

Eine gute Gelegenheit für alle, die die Predigt verpasst haben oder sie ein zweites Mal anhören wollen.

Wendet euch bei Fragen bitte an Thomas M. oder Dominik G.

Kommt, es ist alles bereit.

Am Dienstag, 20. Oktober 2015 um 15:00 Uhr feiern wir im Seniorenkreis das Abendmahl. Dazu laden wir alle ganz herzlich ein.

Wilfried K. und Mitarbeiter



Worte des Lebens sind lebendig

Im Moskauer Staatstheater fand die Premiere des antireligiösen Stückes „Christus im Frack“ statt. Schulen, Jugendorganisationen und Jungarbeiter sollten das Stück in ihr Kulturprogramm aufnehmen und diskutieren.

Die Hauptrolle des Christus spielte der berühmte Schauspieler und Kommunist Alexander Rostowzew. Kein Wunder, dass das Theater bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Auf der Bühne stand ein „Altar“ - mit Schnaps- und Bierflaschen übersät. Betrunkene und grölende Popen, Nonnen und Mönche bewegten sich um diese Bar Theke. Zu Beginn des zweiten Aktes betritt Rostowzew die Bühne. In seinen Händen hält er die Heilige Schrift. Laut Regieanweisung hat er mit Witzen und Späßen die Zuschauer

zu Lachstürmen hinzureißen. Alles, was mit Dummheit und Aberglauben zusammenhängt, ist hineinge packt. Nach Verlesen der ersten beiden Verse aus der Bergpredigt soll der Schauspieler in den Ruf ausbrechen; „Reicht mir Frack und Zylinder!“

Rostowzew beginnt und liest: „Freuen dürfen sich alle, die sich arm fühlen vor Gott; denn Gott liebt sie und öffnet ihnen die Tür zu seinem Reich. - Freuen dürfen sich alle, die trauern; denn Gott wird sie trösten.“ Der Regisseur schmunzelt hinter den Kulissen in sich hinein: In wenigen Augenblicken werden die Lachstürme losbrechen. Aber nichts von dem geschieht. Rostowzew liest weiter: „Freuen dürfen sich alle. die keine Gewalt anwenden, denn sie werden

das Land erben!" Das Publikum rührt sich nicht. Es spürt sofort, dass in dem Schauspieler etwas vorgeht. Alle halten den Atem an. Dann, nach kurzer Unterbrechung, liest er weiter. Mit einem anderen Klang in der Stimme. Totenstille. Der Staatsschauspieler tritt mit der heiligen Schrift an die Rampe, schaut wie gebannt in das Buch und liest ... und liest ... alle 48 Verse des 5. Kapitels des Matthäus-Evangeliums. Niemand unterbricht ihn. Sie lauschen - als stünde Jesus selber vor ihnen. Dann kommt es leise von seinen Lippen: „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“ Rostowzew schließt das Buch. Es sieht so aus, als deute er damit auch etwas Endgültiges für sein Leben an. Er bekreuzigt sich nach orthodoxer Art und spricht laut und vernnehmbar die Worte des Schächers am Kreuz; „Herr gedenke meiner,

wenn du in dein Reich kommst!“ Niemand schrie oder piff oder protestierte. Stumm verließen alle das Theater. Es war wie nach einem Gewitter: Der Blitz hatte eingeschlagen und alle getroffen. Das Stück kam nicht mehr zur Aufführung. Und Rostowzew war nach jenem Premierenabend für immer verschwunden.

(Nach P. Chrystomus Dahm)

„Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“
(Hebräer 4,12)

ANDERS GESAGT:

Segen

Segen: der zärtliche und leuchtende Blick Gottes, der auf das Leben fällt. Dann beginnt es zu wachsen und sich zu entfalten. Segen stärkt die Kraft, die ermöglicht, Schmerzen zu überleben, er stattet Menschen aus mit dem Mut, sich Bösem zu widersetzen. Segen lockt unsere innere Schönheit hervor und lässt uns, dich und mich, zu den Menschen werden, als die wir gedacht sind.

Tina Willms



Liebe Gemeinde,

am Montag, dem 7.9. war es soweit. Wir haben unseren ersten Sprachkurs für Flüchtlinge gehabt.

Circa 5 Monate nach unserem ersten Zusammentreffen und gemeinsamen Überlegen, was wir für Bedürftige tun können, haben wir mit circa 16 Flüchtlingen den Anfang gemacht.

Dabei war gar nicht klar, ob überhaupt jemand kommt.

Zunächst einmal einen Schritt zurück.

In der Planung und Überlegung, wo wir den Unterricht halten können, sind wir auf die Idee gekommen, dies zeitgleich zum Asylcafe in Betzingen anzubieten. Dies bietet zum einen neutralen Boden und zeitgleich sind auch noch Sozialarbeiter und andere freiwillige Helfer vor Ort.

Und Gott hat es geschenkt, dass wir einen Raum direkt über dem Asylcafe im evangelischen Gemeindehaus in Betzingen bekommen haben.

Nun hatte das Asylcafe leider Ferien und wir hatten die Befürchtung, dass kein Flüchtling kommen würde, aber auch hier hat der HERR uns geholfen und so haben erstaunlicherweise 16 Menschen aus Syrien, Eritrea, Pakistan und Togo den Weg zu uns gefunden.

Wir hatten viel Freude und eine gute Stunde, in der wir diese Menschen etwas kennen lernen durften. Eine Person sagte, sie wäre sehr dankbar, dass sie diese schwierige Sprache nicht alleine lernen muss.

Wir Lernhelfer hatten viel Spaß und sind dem HERRN sehr dankbar für den guten Start.

Und wir suchen auch weiterhin Menschen hier in der Gemeinde, die gerne Montags von 18 - 19 Uhr mit dazu kommen möchten, um als Lernhelfer mitzumachen.

Dabei geht es darum die Flüchtlinge bei den Arbeitsblättern und Übungen sowie der Aussprache zu unterstützen.

Wer also Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden!

Wir bitten Euch als Gemeinde uns im Gebet zu unterstützen.

Dass wir den Flüchtlingen wirklich helfen können,

- dass wir Weisheit haben bei all dem, was auf uns zu kommt,

- dass wir Salz und Licht sein können, um von Dem zu berichten, der wirklich Hoffnung geben kann ,

- und dass sich auch noch ein paar Lernhelfer finden.

Alice B. für die Gruppe "Sprachkurs Asyl in Betzingen"

Flüchtlinge

Zahlreiche Gemeinden unseres Bundes engagieren sich bereits für Flüchtlinge. Sie suchen den persönlichen Kontakt, organisieren Kleiderkammern und Begegnungstreffs, veranstalten gemeinsame Feste, leisten ganz praktische Hilfe, machen mit den Flüchtlingen Bibelarbeiten und laden zu Hauskreisen ein, betreuen Flüchtlingskinder und unternehmen mit ihnen etwas. Einen ersten **Überblick darüber, welche Gemeinden was machen**, findet Ihr auf der Internetseite des Bundes. Die Liste wird in der kommenden Zeit um einige E-Mail-Adressen von Ansprechpartnern ergänzt. So bekommt Ihr nicht nur Vorschläge für ein mögliches eigenes Engagement Eurer Gemeinde, sondern könnt auch gleich Kontakt

mit denen aufnehmen, die bereits Erfahrungen gesammelt haben. Zusätzlich findet Ihr auf unserer [Seite zur Flüchtlingshilfe](#) eine Sammlung mit nützlichen Informationen zum Thema, die **Resolution „Fremdenfreundlichkeit“** des Bundesrats und eine ganz frisch **überarbeitete Fassung des „Wegweiser Kirchenasyl“**. Die letztgenannte Publikation kann Gemeinden bei der Entscheidung helfen, ob sie ein Kirchenasyl gewähren wollen oder nicht. Autor ist Menno ter Haseborg (BEFG-Pastor i. R.), der sich dem Thema theologisch nähert, ganz praktische Entscheidungshilfen gibt und konkrete Schritte der Durchführung beschreibt.

Michael Gruber, BEFG

MINA & Freunde





Tag	Datum	Zeit	Termine
Fr.	16.10.	19:00	Jugend
Sa.	17.10.		
So.	18.10.	10:00	Gottesdienst (A. Willems / R. Kamenowski-Bucher)
		17:00	Teamtreffen (nähere Infos siehe Seite 17)
Mo.	19.10.		
Di.	20.10.	15:00	Seniorenkreis mit Abendmahl
Mi.	21.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder
Do.	22.10.	09:30	Krabbelgruppe
		20:00	CC-Chor
Fr.	23.10.	19:00	Jugend
Sa.	24.10.	10:00	Vernetzungstreffen Winterspielplatz, Bethelkirche, Stgt
So.	25.10.	10:00	Tanja Gröning, Jan Vossloh / LP-Team
Mo.	26.10.		
Di.	27.10.		
Mi.	28.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder
Do.	29.10.	09:30	Krabbelgruppe
		18:45	Vorstellung Chorweihnachtsprogramm und 1. Probe für alle Interessierten
		20:00	CC-Chor
Fr.	30.10.	19:30	GL-Sitzung
Sa.	31.10.		



Tag	Datum	Zeit	Termine
Do.	01.10.	09:30	Krabbelgruppe
Fr.	02.10.	19:00	Jugend
Sa.	03.10.		
So.	04.10.	10:00	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
			(J. Kraus / Ch. Schöler)
			Gemeinsames Mittagessen
Mo.	05.10.		
Di.	06.10.		
Mi.	07.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder
Do.	08.10.	09:30	Krabbelgruppe
Fr.	09.10.	19:00	Jugend
	09.10. - 11.10		GL-Klausur
Sa.	10.10.		
So.	11.10.	11:00	Stadthallengottesdienst
Mo.	12.10.		
Di.	13.10.	15:00	Bibelgesprächskreis
Mi.	14.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder
Do.	15.10.	09:30	Krabbelgruppe

Liebe Geschwister,

schon wieder ist ein Jahr vergangen und wir nähern uns dem Erntedankfest. Wieder einmal ist es Zeit, uns bewusst zu machen, dass es Gott ist, der uns versorgt und dass unsere Lebensmittel eben nicht im Supermarkt sondern auf dem Felde wachsen. Und dort von seiner Gnade und seinem Zutun abhängig sind. Wir möchten im Erntedankgottesdienst wieder unserer Dankbarkeit gegenüber Gott Ausdruck verleihen. Wer das in Form einer Spende tun

möchte, ist herzlich dazu eingeladen, das am Erntedankgottesdienst am 04.10.15 über die Kollekte oder aber per Überweisung auf unser Gemeindekonto zu tun.

Wie in den vergangenen Jahren werden die Erntedankspenden wieder zu 40 % für den Gemeindehaushalt verwendet und zu 60 % an verschiedene Werke in der Heimat- und Außenmission weitergespendet.

*Euer Kassierer
Jürgen S.*

ERNTEDANK

Einen Korb voller Dank
stelle ich an den Altar:

Kartoffeln für die Erde, die hervorbringt,
was wir zum Leben brauchen.

Kastanien für die Kinderaugen,
in denen ein Morgen aufleuchtet.

Erdbeermarmelade für die Liebe,
die selbst bittere Tage versüßt.

Äpfel für den Duft des Himmels,
der unverhofft meine Zeit durchstreift.

Astern für die lebendigen Farben,
in denen mir Gottes Liebe begegnet.

Tina Willms





Flyer: Vision für Anbetung
18.10.2015 17:00 Uhr Kapelle

GOTT LIEBT UNS.
WIR LIEBEN GOTT.
WIR FEIERN IHN.



Unsere Vision für Anbetung

Gott liebt uns.

Seine Liebe zu uns ist bedingungslos. Wir kommen als seine Kinder zu ihm. Er möchte in Beziehung mit uns leben.



Wir lieben Gott.

Wir wollen auf Gottes Liebe antworten. Wir wollen ihn mit unserem ganzen Leben ehren und ihm dienen.



Wir feiern ihn.

Wir wollen dem Staunen über seine Liebe Ausdruck verleihen. Gott hat seine Freude daran, wenn wir ihn gemeinsam in Einheit loben und anbeten.



Baptisten Reutlingen



Die mega WG-Woche

-Eine Woche lang gemeinsam leben, lachen, lernen!-

Vom 12. bis zum 19. Juli 2015 verbrachten wir von der Jugend eine unvergessliche Woche in den Gemeinderäumen. Jeden Morgen starteten ca. 20 verschlafene Jugendliche zusammen nach einem kurzen Input in den Tag, danach ging jeder seinen Verpflichtungen nach. Nach dem grandiosen Abendessen erwachte die WG erst richtig zum Leben. Wir machten Lobpreis, verbrachten viel Zeit in der Pomologie und spielten Risiko und Tischten-

nis. An unserem Jungs- und Mädelsabend widmeten sich die Jungs ihrem virtuellen Leben, während sich die Mädels ein reales Schokofondue schmecken ließen.

Wir erinnern uns gerne an diese Wohnwoche und freuen uns jetzt schon auf die nächste.

Vielen Dank, liebe Gemeinde, für eure Gebete, eure Besuche und Unterstützung.

Nadine (eine Jugendliche)





diakoniewerk

der efg in baden-württemberg e.v.

glauben · helfen · verbinden

Demenz

Abschied auf Raten

Seminartag des Diakoniewerks der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg e.V.

Samstag, 17. Oktober 2015, EFG Rastatt, Odenwaldstr. 20 (10:00 bis 16:30 Uhr)

Mehr als eine Million Menschen in Deutschland leiden an Demenz – mit steigender Tendenz. Für Betroffene wie Angehörige oder Freunde bedeutet diese Krankheit eine große Herausforderung. Bei allen Informationen prägen Unsicherheit und Angst oft noch den Umgang mit ihr – auch in einer Gemeinde.

Der Seminartag gibt eine Einführung in das Krankheitsbild und zeigt Wege auf für einen menschenwürdigen Umgang mit desorientierten alten Menschen: Möglichkeiten der Kommunikation, insbesondere die Methodik der Validation, oder die Aufgabe der christlichen Gemeinde für Betroffene und ihre Angehörigen. Dazu gehört auch die

Entwicklung einer Demenzsensibilität“.

Referent ist Hans-Arved Willberg (Karlsruhe), Trainer, Coach und Publizist. Er schrieb u.a. das Buch „Demenz – der langsame Abschied: Ein Ratgeber für betroffene Angehörige“ (2012).

Die Leitung hat Kerstin Vachek, stellvertretende Vorsitzende des Diakoniewerks, Stuttgart

Kosten: 30 EUR inkl. Essen; Überweisung erwünscht,

Barzahlung

vor Ort möglich

Bankverbindung IBAN: DE16 5009 2100 0000 0807 05; BIC: GENODES1BH2

Anmeldung bitte bis spätestens 10. Oktober 2015 an assistenz@diakoniewerk-bw.de.

Die Anmeldung wird bestätigt.

Bei Abmeldung ist eine Storno- und Bearbeitungsgebühr von 15 Euro zu zahlen.

Holger Gohla, Vorstandsvorsitzender Diakoniewerk der Ev.-Frei. Gemeinden in Baden-Württemberg e.V. – www.diakoniewerk-bw.de



Hans-Arved Willberg



Vernetzungstreffen

Am: Samstag, 24. Oktober 2015

Von: 10 Uhr

Bis: 13 Uhr

Wo: Bethelkirche Stuttgart, Forststraße 72

Das Diakoniewerk der EFG in Baden-Württemberg lädt zum ersten regionalen Winterspielplatz-Vernetzungstreffen ein.

In Baden-Württemberg gibt es aktuell 15 Baptistengemeinden, die Winterspielplätze eingerichtet haben; 8 davon wurden vom Diakoniewerk finanziell unterstützt.

In diesen 15 Gemeinden gibt es einerseits einen reichen Erfahrungsschatz zu Themen rund um den Winterspielplatz, andererseits aber auch offene Fragen zu verschiedenen Bereichen. Und weitere Gemeinden planen den Start eines Winterspielplatzes.

Das Diakoniewerk möchte nun eine Plattform zum Erfahrungsaustausch auf Landesebene anbieten.

Geplanter Ablauf:

9.30 Uhr Brezelfrühstück

10 Uhr Kurzandacht Erfahrungsaustausch zu Themen wie Spielgeräte (Eignung, Einkauf,..) MitarbeiterInnen (Findung, Beglei-

tung,...)

Finanzierung (Investitionen, laufende Kosten,...)

Zusatzangebote

(Familiengottesdienste, Seminare, Mittagessen,...)

Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Zeitung, ...)

Rechtliche Fragen (Aufsichtspflicht, Sicherheit,..)

Ziele, Motivation (sozialdiakonisch, missionarisch,...)

Zielgruppe (Alter, Milieu,...)

12.30 Uhr Abschluss mit Mittagsimbiss

Ab 13.30 Uhr Beratungsangebot für Winterspielplatz-Neugründungen

Gerne können bei der Anmeldung Themenbereiche oder Fragen genannt werden, die für die Arbeit von besonderem Interesse sind. Die Teilnahme ist kostenlos, aber wir bitten um eine kleine Spende für die Verpflegung.

Anmeldungen bitte an assistentz@diakoniewerk-bw.de bis spät. 19. Oktober 2015, Anmeldungen werden bestätigt.

Auf einen bereichernden Austausch mit reger Beteiligung freuen sich

*Katharina Bremer Kerstin Vachek
Gemeindediakonin EFG Heilbronn
2. Vorstandsvorsitzende des Diakoniewerks EFG BW*

**Gottesdienst****Kindergottesdienst**

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Mittwoch 16:15 Uhr

Philipp Markovis

Jungen-Pfadfinder

Mittwoch 17:30 Uhr

Achim Vohrer

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

Dorothee Dickmann

jugend@baptisten-reutlingen.de

JEF (Junge Erwachsene und Familien)

jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis

jeden 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

jeden 2. Dienstag 15:00 Uhr

Harald T.

Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk

(Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

Donnerstag 09:30 Uhr

Miriam D.

Hauskreise

Wilfried K.

monatlich 2. Montag 19:30 Uhr

Manfred S.

14-tägig Montag 20:00 Uhr

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 20:00 Uhr

Daniel H.

Montag 20:00 Uhr

Sandra P.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

**Kontakte**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Evelyn Hildebrandt (Älteste)

(07121) 986381

hildebrandt.evelyn@gmail.com

Rita Kamenowski-Bucher

(Älteste)

(07121) 577581

rita@buchermail.de

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336

Fax. (07121) 260430

buero@baptisten-reutlingen.de

Bankverbindungen:

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen

IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41

BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen

IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02

BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg

IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02

BIC: GENODE51BH2

Nächste Ausgabe:

Petra R.

Redaktionsschluss:

18.10.2015

Impressum:

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Petra R.

Druck: esf-print.de, Auflage: 230 Stück

Bilder: S. 1, 2, 12, 19: GEP, S. 3, 7, 14 Lotz, S. 9 Pfeffer,
S. 20: UPR,
Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*



Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass diese Oktobertage
ihr goldenes Licht
auf dein Leben werfen
und deine Tage überziehen
mit Lebensfreude.

Ich wünsche dir,
dass Brot und Wein
dir schmecken,
als sei ein Stück
vom Himmel darin.

Tina Willms



**Entlassung aus dem
Religionsunterricht
13.07.2015**

